

**1.**

## Antigone und Oedip.

Joh. N. Mayrhofer.

Franz Schubert, Op. 6. № 2.  
(1817)

Langsam. ( $\text{♩} = 54$ ). Antigone.

Singstimme.

Ihr ho - - hen Himmlischen, er - hö-ret der Toch - ter

201.

Pianoforte.

herz-entström-tes Fle-hen: Lasst ei-nen kühl-en Hauch des Tro- - - - -stes in des Va-ters grosse

See - - le wehn.      Ge - nü - get,      eu - ren Zorn zu sünnen,      dies jun - ge Le - ben.

nehmt es hin, und eu - er Ra - che-strahl ver-nich - te die tief\_\_\_\_\_ be - trüb - te

Dul - - - de-rin. De-müthig fal - te ich die Hän-de, - das Fir-ma-ment - bleibt

glatt und rein, und stil - - - le ist's, nur lau - - - e Luf - - te durch -

schau - - ern noch den al - - - ten Hain.

Etwas geschwinder.

Recit.  
Was seufzt und stöhnt der blei-che Va-ter?

ich ahn's, - ein fürchtbares Ge-sicht verschleicht von ihm den leich - ten Schlummer; Schnell.

Mässig. Oedip.

er springt vom Ra-sen auf, er spricht: Ich träu-me

(♩ = 104).

ei-nenschweren Traum. Schwang nicht den

*p* *f* *cresc.* *ff*

Scepter die-se Rech-te? Doch Ho-heit lö-sten star-ke Mäch-te dir auf, o Greis, in

*p* *ff*

nicht-gen Schaum.

*ff* *f*

Trank ich in schö-nen Ta-gen nicht in mei-ner

*p* *ff*

gro - ssen Vä - - ter Hal - le, beim Hel-den-sang — und Hör - ner-schal - le, o

He - - li - os, dein gol - - den Licht, dein gol - - den Licht,

*p* *cresc.*

das ich nun nim-mer schau-en kann? Zer-störung

ruft von al-len Sei-ten: „Zum To-de sollst du dich be - rei -

*p* *p* *p*

ten; dein ir - disch Werk ist ab-ge - than, ist ab - ge - than.“